

Amtlicher Bericht über den Pilzverkauf in der Chemnitzer Markthalle.

Emil Borrmann, Markthallen-Inspektor.

Auch im Jahre 1925 hat sich ein reger Pilzhandel in der Markthalle abgespielt. Die Nachfrage seitens der Verbraucher war ganz erheblich; man mag den Wert der Pilze durch die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse wohl erkannt haben. Die Händlerschaft hat es verstanden, sich den Bedürfnissen anzupassen und hat wiederum erhebliche Mengen Pilze in die Markthalle gebracht. Auf die Mengen komme ich am Schlusse meines Berichtes zu sprechen. Zunächst möchte ich noch sagen, daß bei der starken Einfuhr Pilzarten eingeführt worden sind, die bei der hiesigen Verbraucherschaft wenig bekannt, aber vollwertig waren. Um sie bekannt zu machen, habe ich, soweit mir dies möglich war, wie bereits in früheren Jahren, die fremden Pilzarten in dem in der Markthalle dicht am Haupteingange befindlichen Schaukasten ausgestellt unter Bekanntgabe des Namens des Pilzes und seines Wertes. Neben den eßbaren Pilzen habe ich sowohl giftige als auch wertlose Pilze zur Schau gebracht. Der Kasten war vielfach von Interessenten dicht belagert. Über Pilzbestimmungen habe ich allein 292 Auskünfte gegeben. Mehrere, nicht zu bestimmende Pilze sind zur Ermittlung der Pilzart dem Chem. Untersuchungsamt zur Sporenfeststellung übergeben worden. Ausgestellt wurden 509 besonders charakteristische Exemplare von Pilzen. Beanstandungen habe ich in 16 Fällen ausgesprochen. Die Menge betrug hierbei 606 Pfund. Die Beanstandungen erfolgten im wesentlichen wegen eingetretener Gärung oder Fäulnis und führten zur Vernichtung der Pilze. Vielfach ist ein Auslesen der Pilze angeordnet worden. In einem Falle hatte ich bei einer Händlerin scheinbar verdorbene Mischpilze beanstandet und diese dem Verkauf entziehen lassen. Trotz Warnungen hatte die Händlerin selbst 3 Pfd. zubereitet und einen Teil davon gegessen. Die Folge war, daß sie 3 Tage krank war. Wegen dieses Vorkommnisses ist sie ernstlich gewarnt worden, und die Beamten der Markthalle haben Anweisung erhalten, den Pilzhandel dieser Frau besonders scharf zu überwachen.

An Eingang waren zu verbuchen: 1242 Ztr. 25 Pfd. Pilze verschiedener Arten, die bei einem Durchschnittspreis von 70 Pfg. einen Handelswert von 86 857,50 M. ergeben.

Neben meiner Tätigkeit haben in der Pilzzeit noch wöchentlich zwei Kontrollen durch einen Sachverständigen des Städtischen Untersuchungsamtes in meinem Beisein stattgefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [5_1926](#)

Autor(en)/Author(s): Borrmann Emil

Artikel/Article: [Amtlicher Bericht über den Pilzverkauf in der Chemnitzer Markthalle
265](#)